



## «NUR NACHHALTIGE LÖSUNGEN SIND ERFOLGREICH»

Angefangen mit nur einem Lastwagen, gründete Hans Bertschi vor 60 Jahren in Dürrenäsch mit seinem Bruder die Bertschi AG. Acht Jahre später gelang dem Pionier zwischen Deutschland und Italien die erste Verlagerung vom Strassenverkehr auf die Schiene – die Geburtsstunde des nachhaltigen, kombinierten Verkehrs in Europa. Seither ist das Thema Nachhaltigkeit tief in der Firmenphilosophie der Bertschi AG verankert und wird heute in der zweiten Generation von Hans-Jörg Bertschi weitergelebt.



Bahnterminal Schwarzheide bei Dresden, dessen Erweiterung Bertschi 2015 feierte.

Als der studierte Ökonom Hans-Jörg Bertschi die Leitung des Familienunternehmens vor 25 Jahren von seinem Vater mit 300 Mitarbeitenden übernahm, bestand das gesamte Streckennetz des Logistikdienstleisters erst aus der Nord-Süd-Achse von Deutschland bis Italien. Heute ist Bertschi ein weltweit tätiges Unternehmen, spezialisiert auf flüssige und lose rieselförmige Produkte, und gehört zu den Top Five im globalen Tankcontainer-

# 1000

METER LED IM BETRIEB

geschäft. Vor vier Jahren liess sich das Unternehmen in China, Singapur, Houston und Dubai nieder. Weltweit beschäftigt Bertschi 2400 Mitarbeitende an 60 Standorten. 25 000 Tank- und Silocontainer sowie 1200 eigene Lastwagen und 25 Containerterminals sind heute Teil der Firma.

2015 gelang der Bertschi AG als erstes Unternehmen der nachhaltige Transport eines Ganzzuges mit flüssigen Chemieprodukten über die Seidenstrasse zwischen China und Europa.

### NACHHALTIGKEIT ALS KERNKOMPETENZ

Das globalisierte Geschäftsmodell der Verlagerung des Strassentransports auf Schienen hat vor allem nachhaltigkeitsorientierte Gründe. Das Konzept ist einfach: Die zu transportierende Ware wird zunächst beim Kunden auf LKWs geladen. Damit werden kurze Strecken über das Strassennetz zurückgelegt. An den verschiedenen Umschlagsanlagen für den kombinierten Verkehr wird die Ware anschliessend für weite Distanzen auf die Schienen verlegt. So werden in Bezug auf den europäischen Markt schätzungsweise rund 55 Prozent des Energieverbrauchs und 55 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem direkten Strassentransport eingespart. Pro Jahr reduziert Bertschi mit der Verlagerung auf

die Schiene in Europa die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 200 000 Tonnen, was dem Gesamtausstoss einer mittelgrossen Stadt mit etwa 80 000 Einwohnern entspricht. «Nachhaltigkeit ist das zentrale Argument, welches wir unseren Kunden verkaufen», erklärt Bertschi. «Unsere Kunden können den Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoss ihrer Distribution mit dem kombinierten Verkehr radikal reduzieren.»

### INFRASTRUKTUREN AM STANDORT VERBESSERT

Wer mit seinem Kerngeschäft einen entscheidenden Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet, macht auch an den eigenen Standorten keinen Halt. 2013 nahm die Bertschi AG die Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) auf. Mit der Umsetzung des Grossverbrauchermodells im Kanton Aargau soll die Energieeffizienz von grossen Energieverbrauchern wie Bertschi mit wirtschaftlich tragbaren Massnahmen verbessert werden. Zusammen mit Fabian Bont, EnAW-Berater für das KMU-Modell, wurden 15 wirtschaftliche Massnahmen, besonders für den Standort Birrfeld, erarbeitet. Dort unterhält die Bertschi AG Tankreinigungsanlagen, um die Container nach dem Transport zu säubern. Um diesen Prozess energieeffizienter zu gestalten, ist Abwärme das Stichwort. Für die Reinigung sind Hochleistungspumpen nötig, um die Container mit genügend Druck und 80 Grad heissem Wasser auswaschen zu können. Die Abwärme dieser Hochleistungspumpen wird nun über eine Wärmepumpe zur Vorwärmung des kalten Frischwassers verwendet, welches für die Dampferzeugung nötig ist. Zusätzlich wird die warme Abluft aus dem Brennerraum neu ebenfalls über eine Wärmepumpe geführt, um das Reinigungswasser aufzuheizen. Das zweite wichtige Stichwort heisst Isolation. Um den Wärmeverlust in der Heizanlage zu vermeiden, wurden einige Elemente optimiert – so zum Beispiel der Dampfkessel der Tankreinigungsanlagen, der komplett neu isoliert wurde. Obwohl die Energieeffizienzmassnahmen für die Schweiz ausgearbeitet wurden, bezieht die Bertschi AG die positiven Erfahrungen beim Aufbau neuer Reinigungsanlagen wie zum Beispiel in Singapur mit ein.

### AUF DEM RICHTIGEN WEG

Auch bei der Beleuchtung spart Bertschi Energie ein. So wurden bereits alle →

# «AARGAUER UNTERNEHMEN HABEN VIEL INVESTIERT»

## Was bedeutet ein energieeffizientes Unternehmen wie die Bertschi AG für den Aargau?

Positivbeispiele, wie die Bertschi AG eines darstellt, sind immer lobenswert. Es freut mich, wenn sich Unternehmen über die gesetzlichen Vorschriften hinaus leidenschaftlich mit dem Potenzial von energieeffizienten Massnahmen beschäftigen und diese umsetzen.

## Wie hat der Aargau das kantonale Grossverbrauchermodell (GVM) umgesetzt?

Gemeinsam mit den Verbrauchern und ihren Interessensverbänden. Mithilfe der Versorgungsunternehmen wurden mehr als 600 Verbraucher als Grossverbraucher ermittelt. Grosse Energieverbraucher sind Unternehmen mit einem Wärmeverbrauch von mehr als fünf Gigawattstunden oder einem Elektrizitätsverbrauch von mehr als einer halben Gigawattstunde pro Jahr. Den ersten direkten Kontakt mit den Verbrauchern hatten wir im Rahmen von drei Informationsveranstaltungen im August 2013. Heute, mehr als drei Jahre und mehr als 300 bilaterale Gespräche später, haben die meisten Grossverbraucher Zielvereinbarungen unterschrieben.

## Haben die Aargauer Unternehmen die Vorgaben erfüllt?

Anders als in anderen Kantonen hat sich der Kanton Aargau keine jährliche Zielgrösse in Bezug auf die Einsparung gesteckt. Unser Ziel ist es, dass die wirtschaftlich zumutbaren Massnahmen umgesetzt werden. Hier sind wir auf einem sehr guten Kurs. Viele Verbraucher haben in den vergangenen Jahren viel in Energieeffizienz investiert und werden dies auch in Zukunft tun. Durch dieses Handeln werden die Ergebnisse massgeblich zum Positiven beeinflusst.

## Welche Rolle spielt die EnAW dabei?

Die Kantone haben sich dazu entschieden, die Zielvereinbarungen mit dem Bund für den Vollzug ihrer kantonalen Energiegesetze bei Grossverbrauchern anzuerkennen. Die EnAW erleichtert uns also die Umsetzung dieser Gesetze. Die Berater der EnAW betreuen die Unternehmen und erstellen mit ihnen individuelle



## MATTHIAS EIFERT

Sektion Energiewirtschaft  
Kanton Aargau

Zielpfade. Sie sind Ansprechpartner für betroffene Verbraucher und uns als Kanton. Ferner sind sie Berater und Schnittstelle zwischen den Verbrauchern und der öffentlichen Hand. Die Zusammenarbeit mit der EnAW entlastet den Kanton und macht unsere Arbeit effizienter.

## Wie kann Aargauer Unternehmen beim Energie sparen geholfen werden?

Schlagworte sind für mich «Transparenz» und «Nachvollziehbarkeit». Ich bin der Meinung, dass die Komplexität sowie der administrative Aufwand für die Unternehmen bei der Inanspruchnahme und Teilnahme von nationalen Programmen, namentlich die CO<sub>2</sub>-Abgabe, die KEV-Befreiung und das Gebäudeprogramm, reduziert werden sollten. Es braucht die richtigen Rahmenbedingungen, um Investitionen zu tätigen. Gepaart mit den erforderlichen und nachgefragten Informationen sind das Aspekte, die Verbraucher ermuntern, auch weiterhin in Energieeffizienz und somit in den Standort Schweiz zu investieren.

## Von welchen Förderprogrammen können Aargauer Unternehmen profitieren?

Es gibt das Gebäudeprogramm, das gemeinschaftlich vom Bund und dem Kanton finanziert wird. Dabei geht es um die Umsetzung von wirtschaftlich nicht zumutbaren Massnahmen im Bereich Gebäudetechnik und Gebäudehülle. Ausserdem wurde zur Sensibilisierung für ein energieeffizientes Verhalten sowie den Erstkontakt für private Personen und Unternehmen die energieberatungAARGAU etabliert, die interessierten Verbrauchern Auskünfte zu Fördermassnahmen und -programmen gibt. Für Industrie- und Gewerbetunden ist sicherlich auch das Beratungsangebot von Interesse, welches unter anderem auch eine Beteiligung des Kantons an der Erstberatung vor Ort anbietet.

→ [www.ag.ch](http://www.ag.ch)

Lampen des gesamten Betriebsareals durch LED ersetzt. Aneinandergereiht entspricht dies einer leuchtenden Länge von einem Kilometer. Die mit der EnAW in der Zielvereinbarung vereinbarten Einsparungen hat Bertschi alle erreicht. Dafür wurde Bertschi von der EnAW mit dem «CO<sub>2</sub> & kWh reduziert»-Label ausgezeichnet. 2015 wurden sogar 23-mal so viele Kilowattstunden Strom und Energie eingespart wie vorgegeben. 400 Tonnen CO<sub>2</sub> sollen bis zum Jahr 2020 eingespart werden. EnAW-Berater Bont ist überzeugt: «Bertschi ist auf einem guten Weg, dieses Ziel zu erreichen.»

## SPAREN AUCH SIE



Die Bertschi AG spart dank der Zusammenarbeit mit der EnAW Energie und Kosten ein. Jedes Unternehmen kann seinen Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoss mit wirtschaftlichen Effizienzmassnahmen senken. Kontaktieren Sie uns, damit auch Sie das wirtschaftliche Effizienzpotenzial in Ihrem Betrieb voll ausschöpfen können.

☎ +41 44 421 34 45

✉ [info@enaw.ch](mailto:info@enaw.ch)

Die Bertschi AG wird betreut von:  
Fabian Bont, EnAW-Berater

## NACHHALTIGKEIT LEBEN

Dass Nachhaltigkeit bei der Bertschi AG gelebt wird, ist spätestens auch beim Betreten des Hauptsitzes in Dürrenäsch im Kanton Aargau klar. Schilder, die die Mitarbeitenden des Familienunternehmens für ein energieeffizientes Verhalten sensibilisieren, sind überall präsent. «Lichter ausgeschaltet?» oder «Fenster geschlossen? – Energieeffizienz» sind nur einzelne davon. Auch das Recyceln von Papier und der sparsame Umgang mit Plastik werden hier grossgeschrieben. Sogar den Fahrern der hauseigenen LKWs wird stetig ein defensiver, verbrauchsschonender Fahrstil nahegelegt und beigebracht. Nachhaltig soll übrigens auch der Fortbestand des Unternehmens gesichert werden. Hans-Jörg Bertschi freut sich über den ersten Schritt: «Drei Vertreter der dritten Generation sind dieses Jahr motiviert in die Firma eingestiegen.»

→ [www.bertschi.com](http://www.bertschi.com)